

# Zauberhafte 3-Minuten-Geschichten



\*  
Bettina Kienitz  
\*

## **Die Autorin**

Bettina Kienitz begann mit dem Schreiben in den 1980er-Jahren. Anfangs waren es Artikel für Jugend- und Publikumszeitschriften, 1989 veröffentlichte sie gemeinsam mit drei Co-Autoren ihr erstes Buch: „Lady-Fitness - Das neue Körperbewusstsein der Frau“. 1995 erschien ihr erstes Buch für Kinder im Coppenrath-Verlag. Das war noch klein und dünn und trug den Titel „Das kleine Partybuch“. Das nächste war schon erheblich größer und dicker.

Seitdem hat Bettina Kienitz, die lange Zeit unter ihrem Mädchennamen Bettina Grabis schrieb, über 250 Bücher für Kinder und Jugendliche, darunter einige Bestseller, veröffentlicht. „Ein Leben ohne Schreiben kann ich mir nicht vorstellen“, sagt sie, und so werden mit Sicherheit noch einige Titel hinzukommen.

# Inhalt

Liebe Eltern  
Connys erster Schultag  
Das Gewitter  
Das Glückslos  
Der Geist aus der Flasche  
Der Teddy ist weg  
Die Vogelscheuche  
Die Wunschfee  
Die Zauberbonbons  
Ein Fall für Schnuffel Wuff  
Eine Nacht am Lagerfeuer  
Flieg, Vöglein, flieg!  
Immer wenn es dunkel wird  
Der verschwundene Gartenzwerg  
Katja wünscht sich ein Haustier  
Max will alles haben  
Sandra räumt nicht auf  
Sumsum hat sich verflogen  
Timon, der kleine Drache



*In Büchern steckt die ganze Welt!*

# **Liebe Eltern**

Kleinen Kindern vorzulesen, ist nicht nur eine schöne Tradition, frühe Leseförderung – und dazu gehört Vorlesen wesentlich – beeinflusst die Entwicklung von Kindern in vielerlei Hinsicht positiv.

Vorlesen erhöht die Konzentrationsfähigkeit, weil es interaktiv geschieht. Ihr Kind kann die Lesegeschwindigkeit beeinflussen, vor- und zurückblättern, unterbrechen und Fragen stellen. Das macht es ihm leicht, die Aufmerksamkeit auf die Geschichte gerichtet zu halten und Ablenkungen auszublenden.

Dabei entwickelt es innere Bilder, die den Raum zwischen den relativ wenigen Reizen eines Buches und der gewohnten Reizüberflutung durch elektronische Medien und die Umwelt füllen. So stärkt Vorlesen die Vorstellungskraft Ihres Kindes, die für sein ganzes Leben von entscheidender Bedeutung ist.

Vorlesen erweitert den Wortschatz ihres Kindes und schult die Merkfähigkeit, was später das Lernen erleichtert. Kinder, die oft vorgelesen bekommen, lernen schneller, ihre Gedanken in Wort zu fassen, und entwickeln sich später mit hoher Wahrscheinlichkeit selbst zu begeisterten Lesern.

Vorlesen findet üblicherweise in einer besonderen, kuscheligen Atmosphäre statt und stärkt die Bindung zwischen Eltern und Kindern. Eine gemeinsame Lesezeit hilft aktiven Kindern zu entspannen und zur Ruhe zu finden.

Kurz gesagt: Vorlesen trägt wesentlich zur Entwicklung ihres Kindes bei und ist durch nichts zu ersetzen! Am besten machen Sie das Vorlesen zu einem täglichen Ritual.

Ich wünsche Ihnen und Ihrem Kind viel Freude beim gemeinsamen Lesen!

*Bettina Kienitz*



## Connys erster Schultag

Als die ersten Sonnenstrahlen Conny an der Nase kitzeln, schlägt sie die Augen auf. „Heute ist mein erster Schultag“, erzählt sie ihrem Stoffhasen Freddy.

Sie schnappt sich den neuen Schulranzen und öffnet ihn. „Willst du mal sehen, was da alles drin ist?“, fragt sie den Hasen und zeigt ihm stolz den Inhalt: ein rotes Federmäppchen mit Buntstiften in allen Farben, einen Zeichenblock, ein paar Schulhefte, ein Lesebuch, ein Rechenheft und einen Kasten mit Wasserfarben.

Dann läuft Conny zu ihren Eltern ins Schlafzimmer.

„Ihr müsst aufstehen“, ruft sie, „sonst komme ich noch zu spät zur Schule!“

Ihre Eltern gucken sie verschlafen an. Papa wirft einen Blick auf den Wecker. „Es ist noch viel zu früh!“, stellt er fest.

„Du bist wohl schon sehr aufgeregt“, meint Mama und geht mit Conny in die Küche.

„Jetzt mache ich uns erst einmal ein kräftiges Frühstück“, sagt sie.

„Ich habe aber gar keinen Hunger“, antwortet Conny.

„Mit leerem Magen kann man nicht lernen“, meint Mama.

„Es kribbelt aber so in meinem Bauch. Da passt bestimmt nichts rein“, erklärt Conny.



„Weißt du, das ist mir damals an meinem ersten Schultag genauso gegangen. Aber du wirst sehen, das geht schnell vorbei“, sagt Mama und reicht Conny ein Marmeladenbrot.

Conny beißt nur ein paarmal ab. Sie ist viel zu hippelig, um jetzt richtig essen zu können.

Endlich ist es Zeit, zur Schule zu gehen. Doch auf halbem Weg bekommt Conny plötzlich ein mulmiges Gefühl.

„Ich glaube, ich will doch noch nicht zur Schule gehen!“, sagt sie.

Papa nimmt sie in die Arme. „Du brauchst dir keine Sorgen zu machen. Du wirst viel Spaß haben und viele neue Freunde finden“, verspricht er ihr.

Nun können sie die Schule auch schon sehen. Vor dem Eingang wartet bereits eine Gruppe Kinder und Eltern. Mama, Papa und Conny stellen sich dazu. Unsicher schaut das Mädchen sich um.

Da kommt Max auf sie zu, ein Junge aus ihrer Kindergartengruppe. „Ich kann schon bis dreißig zählen“, sagt er stolz.

„Und ich kann schon ein Gedicht aufsagen“, erklärt ein Mädchen mit roten Haaren.

„Ich kann schon meinen Namen schreiben“, ruft ein kleiner Junge.

In Connys Bauch grummelt es. Sie schaut ihren Vater an. „Ich will nach Hause“, flüstert sie ihm zu.

Da ertönt die Schulglocke. „So, dann kommt mal alle mit“, sagt Frau Sommers, die Lehrerin.

Conny hält Papas Hand ganz fest.

„Nach der Schule kommen wir dich wieder abholen“, verspricht er. „Du schaffst das schon!“

Zögernd folgt Conny den anderen Kindern ins Klassenzimmer.

Frau Sommers begrüßt sie alle mit freundlicher Stimme. Sie zeigt den Kindern, wo sie ihre Jacken aufhängen können und an welche Tische sie sich setzen sollen.

Als alle sich einen Platz ausgesucht haben, darf jeder etwas über sich erzählen.

Während die anderen berichten, was sie schon alles können, wird Conny an ihrem Platz immer kleiner. Und als sie schließlich an der Reihe ist, bringt sie kein Wort heraus.

„Was machst du denn besonders gerne?“, fragt Frau Sommers.

„Ich weiß nicht“, antwortet Conny verlegen.

„Sie malt gerne“, ruft Max durchs Klassenzimmer.

„Stimmt das?“, will die Lehrerin wissen.

Conny nickt.

„Kennst du denn auch schon die Farben?“, erkundigt sich Frau Sommers und hält ihr verschiedene Buntstifte hin.

Conny kann der Lehrerin die Namen aller Farben nennen.

„Du weißt ja schon eine ganze Menge!“, lobt Frau Sommers Conny.